



© derajab - adobe stock.com

Westafrika

Finanzierungsoptionen für Projekte in und Exporte nach Westafrika

Westafrika ist eine Region, die ein hohes Wirtschaftswachstum und eine rasche Entwicklung erlebt, wobei Länder wie die Elfenbeinküste, der Senegal, Ghana und Nigeria aus deutscher Sicht als interessante Märkte erscheinen. Die Finanzierung kann jedoch eine Herausforderung darstellen. In diesem Artikel werden die Finanzierungsmöglichkeiten der vier Länder dargestellt.

Die für diesen Artikel ausgewählten Länder haben vieles gemeinsam: eine große, ansteigende Einwohnerzahl und damit einen stabilen Binnenmarkt, sie verfügen über eine wachsende Mittelschicht, die zunehmend konsumhungrig ist – und der Bedarf ist groß – auf privater wie auf öffentlicher Seite. Das bietet Unternehmen sowohl für Direktinvestitionen als auch aus der Exporteursperspektive ein interessantes Potenzial, am Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts des jeweiligen Landes zu partizipieren, welches (laut Statista) über alle afrikanischen Staaten hinweg im Jahr 2022 rund 7.7 % betrug.

Compact with Africa (CwA)

Der „Compact with Africa“ (CwA) ist ein zentrales Vorhaben der deutschen G20-Präsidentschaft aus dem Jahr 2017, dessen Ziel es ist, in afrikanischen Staaten die Rahmenbedingungen für nachhaltige

Privatinvestitionen sowie für Investitionen in lokale Infrastruktur zu stärken.

Bislang haben sich der Initiative zwölf afrikanische Staaten angeschlossen und so die Möglichkeiten genutzt, über Maßnahmen und Förderungen aus dem Vorhaben die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen und die Voraussetzungen für Privatinvestitionen zu verbessern.

Die Maßnahmen umfassen die Unterstützung bei der Umsetzung von Anpassungen der makroökonomischen sowie von wirtschaftspolitischen und (fiskal-)politischen Rahmenbedingungen. Diese müssen aber von den Staaten selbst vorgeschlagen werden und werden von internationalen Organisationen (z. B. Weltbankgruppe, Afrikanische Entwicklungsbank, Internationaler Währungsfonds etc.) entsprechend flankiert und begleitet. Im Gegenzug erhalten die Staaten dann Zusagen zur Förderung

von Privatinvestitionen aus dem Ausland, die wiederum Arbeitsplätze schaffen und Ausbildung sichern. Somit haben sie Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten aus Deutschland und anderen G20-Ländern.

Zur Sicherung der Transparenz werden alle Reformzusagen, Fördermaßnahmen, Fortschrittsberichte etc. veröffentlicht – man kann aber verallgemeinernd sagen, dass die CwA-Länder gegenüber anderen Ländern durchaus einen Vorteil haben, wenn es um die Finanzierung/Finanzierbarkeit und die Umsetzung von Vorhaben mit internationalen Partnern oder Investoren geht.

Die Reformpartnerschaft sendet ein starkes Signal des jeweiligen Landes aus, sich um Verbesserungen der Rahmenbedingungen zu bemühen und sich somit internationalen Standards anzunähern und sich für Kooperationen mit ausländischen Partnern zu öffnen. Drei der vier nachfolgenden Länder sind sog. CwA-Länder.

Elfenbeinküste (CIV)

Die Elfenbeinküste blickt auf einige Jahre mit rasantem Wirtschaftswachstum zurück (im Durchschnitt 7,4% in den Jahren vor COVID-19). Nach der Pandemie erholte sich die Wirtschaft rasch, wobei der Schwerpunkt auf der Entwicklung der Infrastruktur, der Industrialisierung und dem Wachstum des Privatsektors liegt. Hierin liegen auch die größten Chancen für deutsche Exporteure und Unternehmen, die vor Ort aktiv werden wollen.

Ein Vorteil ist der feste Wechselkurs zwischen dem CFAF und dem EUR – damit sind Wechselkursrisiken eliminiert. Das Land nimmt an der „Compact with Africa“-Initiative teil, und verfügt über verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten, darunter:

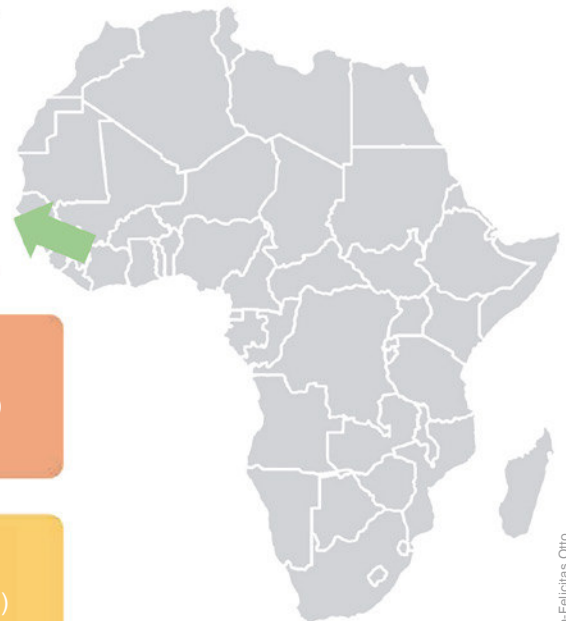
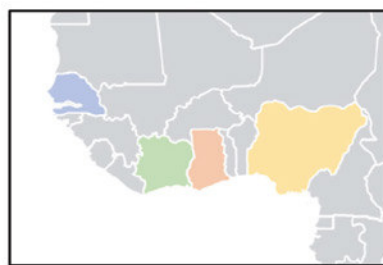
- **Geschäftsbanken:** In der Elfenbeinküste gibt es mehrere lokale und internationale Geschäftsbanken, die die üblichen kommerziellen Finanzierungsmöglichkeiten für Unternehmen anbieten. Für Kleinunternehmen gibt es eine Auswahl an Mikrofinanzinstituten, die Finanzierungen anbieten (z. B. Advans, FINCA und Kiva).

„Ghana gilt aufgrund der guten Rahmenbedingungen insbesondere bei deutschen Exporteuren als ‚Einsteigerland‘ in Westafrika.“

- **Investmentfonds:** Verschiedene Investoren mit Entwicklungsfinanzierungsfokus (u. a. die britische CDC-Gruppe) haben in den letzten Jahren in ivoirische Firmen Eigenkapital investiert und zielen darauf ab, diese Firmen nachhaltig zu stärken und auf dem Wachstumspfad zu begleiten.
- **Entwicklungsfinanzierung:** Verschiedene regionale Entwicklungsfinanzierungsinstitute, darunter die Afrikanische und die Westafrikanische Entwicklungsbank, stellen lokalen Unternehmen Finanzmittel für entwicklungspolitisch förderwürdige Projekte zur Verfügung.
- **Investitionsförderung:** Es gibt den staatlichen Fonds National de Soutien aux Petites et Moyennes Entreprises (FNSPME), der lokale Unternehmen und Exporteure unterstützt. Hier werden sowohl finanzielle Programme angeboten als auch technische Beratung, um die Unternehmen besser aufzustellen.
- **Staatsanleihen** (relevant für Investitionen der öffentlichen Hand): Die Elfenbeinküste hat in den letzten Jahren mehrere Staatsanleihen gegeben, um Projekte zur Infrastrukturentwicklung zu finanzieren. Das Land hat somit Zugang zum internationalen Kapitalmarkt.

Senegal (SEN)

Der Senegal hat erhebliche Fortschritte bezüglich Wirtschaftswachstum und Entwicklung gemacht, wobei der Schwerpunkt auf Industrialisierung, Infrastrukturentwicklung und Stärkung des Privatsektors liegt. Das Land ist ebenfalls ein Partner der „Compact with Africa“-Initiative. Der Hafen der Hauptstadt (Dakar) dient als Importstelle für mehrere Länder im Hinterland (insbesondere Mali und Burkina Faso). Das macht den Senegal für Investoren interessant, da das Land für die frankophonen Länder Westafrikas als guter Ausgangspunkt an-



Elfenbeinküste (CIV)

Einwohner: 27,5 Mio. (2021)
Compact with Africa

Ghana (GHA)

Einwohner: 32,8 Mio. (2021)
Compact with Africa

Senegal (SEN)

Einwohner: 16,9 Mio. (2021)
Compact with Africa

Nigeria (NGA)

Einwohner: 213,4 Mio. (2021)
Kein CWA-Land

gesehen wird. Im Senegal stehen (neben den Möglichkeiten als CwA-Land) verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung, darunter:

- **Geschäftsbanken:** Es gibt zahlreiche lokale und internationale Geschäftsbanken vor Ort (z. B. Ecobank, Bank of Africa, Société Générale), die die üblichen kommerziellen Finanzierungsmöglichkeiten für Unternehmen anbieten
- **Mikrofinanzierungsinstitute:** Bei den Institutionen, die Finanzierungen für Kleinunternehmen und Einzelunternehmern anbieten, fallen insbesondere Baobab, Advans, MicroCred, UIMCEC und Pamecas auf.
- **Investmentfonds:** in den letzten Jahren haben sich einige Fonds in Dakar niedergelassen, die Investitionen in lokale Unternehmen vorgenommen haben. Auch → **Venture Capital** ist zunehmend verfügbar (z. B. durch Teranga Capital und Investisseurs & Partenaires).
- **Entwicklungsfinanzierung:** Im Senegal agiert neben der Afrikanischen Entwicklungsbank und der Westafrikanischen Entwicklungsbank auch die Islamische Entwicklungsbank. Hauptsächlich werden auf staatlicher Ebene, aber auch programmbezogen direkt an Unternehmen Finanzmittel für förderwürdige Projekte zur Verfügung gestellt.
- **Investitionsförderung:** Es gibt eine staatliche Investitionsagentur (APIX), die den Privatsektor fördert. Auf Antrag erhält der Investor (international oder inländisch) zeitlich befristete Steuererleichterungen, Investitionszuschüsse oder -garantien.
- **Staatsanleihen** (relevant für Investitionen der öffentlichen Hand): Auch der Senegal hat in den letzten Jahren Eurobonds und Anleihen in Lokalwährung begeben. Das Land hat somit ebenfalls Zugang zum internationalen Kapitalmarkt. Dieser ist allerdings auf-

grund von aktuellen Interventionen des Internationalen Währungsfonds (IWF) eingeschränkt. Das Hauptziel ist eine Konsolidierung der staatlichen Finanzen. Die Neuverschuldung soll nur streng limitiert und in kontrolliertem Rahmen erfolgen.

Ghana (GHA)

Ghana gilt aufgrund der guten Rahmenbedingungen insbesondere bei deutschen Exporteuren als „Einsteigerland“ in Westafrika. Die englische Sprache, (Rechts-)Sicherheit vor Ort und ein generell gutes Ausbildungsniveau machen es Investoren relativ leicht. Auch Ghana setzt – wenig überraschend – schwerpunktmäßig auf Industrialisierung, Infrastrukturentwicklung und Förderung des Privatsektors liegt.

Als ölexportierendes Land hat es die Chance, die Wirtschaft weiter zu diversifizieren und die Abhängigkeit von Gold- und Rohkakaosexporten zu reduzieren. Das Land nimmt an der „Compact with Africa“-Initiative teil. Es stehen verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten zur Auswahl, darunter:

- **Geschäftsbanken:** Ghana verfügt über eine Reihe von Lokalbanken und Ablegern von internationalen Ge-

schäftsbanken, die das kommerzielle Firmenkundengeschäft (inkl. Handelsfinanzierung) vollumfänglich abdecken. Es gibt auch eine Reihe von Mikrofinanzinstituten wie z. B. Sinapi Aba Savings and Loans und Opportunity International.

- **Investmentfonds:** In Ghana gibt es den staatlich geförderten Ghana Venture Capital Trust Fund, der seit 2004 Eigenkapital in kleine und mittelgroße Unternehmen investiert und zudem branchenübergreifend arbeitet. Des Weiteren gibt es eine Reihe internationaler Fonds, die in Ghana Eigenkapitalinvestments tätigen oder auch als Venture Capital Investoren auftreten. Neuerdings haben auch „Business Angels“ Investitionsprüfungen vorgenommen.
- **Investitionsförderung:** In Ghana gibt es seit 2013 das Ghana Investment Promotion Center, welches Investoren unterstützen soll z. B. bei Förderanträgen für zeitlich befristete Steuererleichterungen, Investitionszuschüsse oder -garantien (werden vom Finanzministerium vergeben).
- **Crowdfunding:** In Ghana gibt es inzwischen eine Mittelschicht, die ihrerseits selbst bereit ist, in Firmen zu investie-



Ghana verfügt über eine Reihe von Lokalbanken und Ablegern von internationalen Geschäftsbanken, die das kommerzielle Firmenkundengeschäft (inkl. Handelsfinanzierung) vollumfänglich abdecken.

ren. Über lokale Plattformen werden kleine Beträge eingeworben und kleine Unternehmen erhalten Zugang zu Finanzierungen.

- **Entwicklungsfinanzierung:** In Ghana agieren zahlreiche Entwicklungsfinanzierungsinstitute. Aufgrund der angespannten Finanzlage aber in enger Abstimmung mit dem Internationalen Währungsfonds. Etwaige Verträge (Darlehen oder Zuschüsse) werden ausschließlich mit dem Finanzministerium abgeschlossen.
- **Staatsanleihen:** Ghana hat in den letzten Jahren mehrere Staatsanleihen in Lokalwährung sowie im USD und im EUR begeben, darunter eine Anleihe in Höhe von 3 Mrd. Dollar im Jahr 2019, um Projekte zur Entwicklung der Infrastruktur zu finanzieren. Das Land hat einen etablierten Zugang zum internationalen Kapitalmarkt (v. a. wegen des Rohkakao-Verkaufs).
- Dieser ist allerdings aufgrund von aktuellen Interventionen des IWF eingeschränkt. Das Finanzministerium hat einen Schutzschirm beantragt, derzeit wird an der Haushaltskonsolidierung und der Neustrukturierung des nationalen Budgets gearbeitet. Jegliche staatliche Neuverschuldung steht derzeit unter Genehmigungsvorbehalt durch den IWF.

Nigeria (NGA)

Nigeria ist die größte Volkswirtschaft Afrikas. Die Wirtschaft des Landes ist vielfältig, wobei Öl und Gas den größten Beitrag leisten. Nigeria ist auch ein bedeutender Produzent anderer natürlicher Ressourcen, wie Kohle, Zinn und Kalkstein. Nigeria hat freien Zugang zu verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten. Aufgrund von Sicherheitsbedenken und einem schwierigen Geschäftsumfeld hat es sich jedoch in den letzten Jahren als schwierig herausgestellt, mehr ausländische Investitionen anzuziehen. Nigeria ist auch kein Partnerland unter der „Compact with Africa“-Initiative, da u. a.

„Wer im Privatsektor potenzielle Geschäftspartner erkennt, wird gerade beim Thema Finanzierung derzeit in Westafrika bessere Voraussetzungen finden.“

keine Einigkeit bezüglich der Richtlinien im Bereich Good Governance erzielt werden konnte.

Der Staat Nigeria hat international auch mehrfach Finanzierungen in Zahlungsverzug geraten lassen – hierzu gab es eine Intervention des IMF, um die staatlichen Finanzen diesbezüglich zu ordnen und die Strukturen dafür zu schaffen, dass internationalen Zahlungsverpflichtungen nachgekommen wird. Das hat letztlich aber auch zu einer internationalen Zurückhaltung bezüglich Kreditvergaben an nigerianische Firmen geführt.

Klassische Unternehmensfinanzierungen werden daher oft über Lokalbanken dargestellt. Grundsätzlich sind Finanzierungen in Nigeria aber für alle Unternehmen zugänglich und bei entsprechender Bonität möglich. Alle für die o. g. Länder aufgeführten Varianten sind verfügbar – von kommerziellen Geschäftsbanken über Mikrofinanzinstitute, Investmentfonds (als Eigenkapitalgeber oder Venture Capital Investoren), Business Angels oder Crowdfunding-Plattformen – wer eine Finanzierung sucht, wird sie lokal finden.

Es gibt auch Programme der Entwicklungsfinanzierung, deren Aktivitäten sind aber zumeist im Hinterland anzutreffen. Als staatliches Förderinstrument dient die Small and Medium Enterprises Development Agency of Nigeria (SMEDAN), die auf Antrag kleinere Investitionszuschüsse gewährt.

Fazit

In jedem der vier vorgenannten Länder sind grundsätzlich Finanzierungsmöglichkeiten vorhanden, die Importe aus Europa ermöglichen. Im Privatsektor sind die Möglichkeiten vor allem dann gegeben, wenn es sich um etablierte Unternehmen

mit einer gewissen Größe und bilanziellen Stärke handelt – hier können im Einzelfall sogar Direktkredite aus Europa arrangiert werden (meist unter einer Deckung von staatlichen Exportkreditversicherungen, welche die finanzierende Bank bis zu 95 % gegen wirtschaftliche und politische Zahlungsausfallrisiken absichern).

Für europäische Exporteure waren in der Vergangenheit eher die staatlichen Beschaffungsprogramme interessant, weil hier das jeweilige Finanzministerium als Zahlungsverpflichteter auftrat und man eine gewisse Zahlungssicherheit verspürte. Nun stehen die nationalen Beschaffungen vieler afrikanische Länder unter Genehmigungsvorbehalt des IWF – Verzögerungen im Verfahren und auch bei den Zahlungen sind absehbar. Daher lohnt sich ein intensiver Blick auf den Privatsektor – wer hier potenzielle Geschäftspartner erkennt, wird gerade beim Thema Finanzierung derzeit bessere Voraussetzungen finden.

Über die Autorin



Chiara-Felicitas Otto

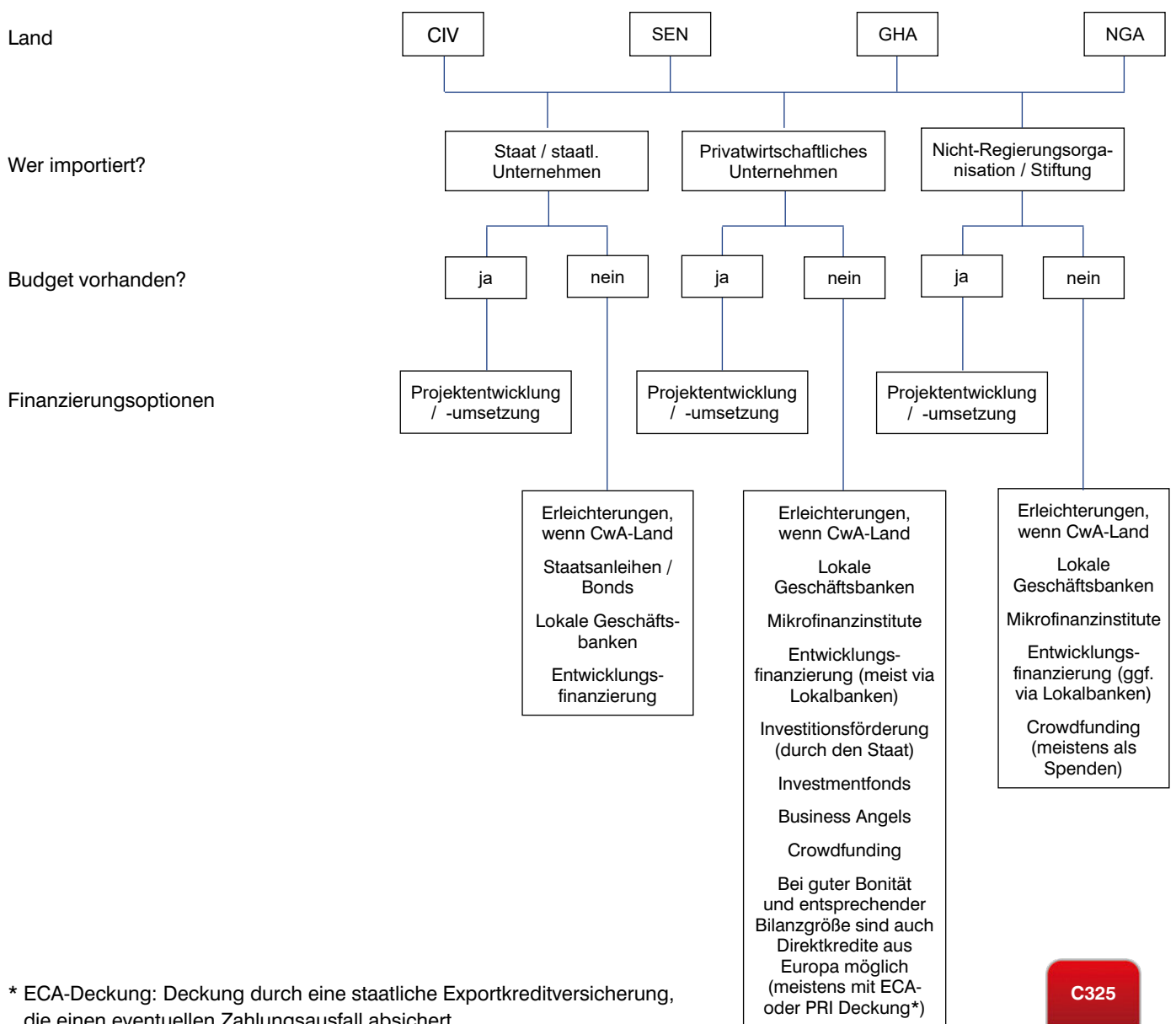
ist Geschäftsführende Gesellschafterin der exficon GmbH, einer Beratungsfirma in Frankfurt am Main, die sich auf die Strukturierung von Export- und Projektfinanzierungen in Entwicklungs- und Schwellenländern spezialisiert hat.

Kontakt:
E-Mail: kontakt@exficon.de
www.exficon.de

Checkliste

zu Finanzierungsoptionen in westafrikanischen Ländern

Wie im Artikel beschrieben, ist Westafrika eine Region mit hohem Wirtschaftswachstum und großem Potenzial. Die Elfenbeinküste (CIV), der Senegal (SEN), Ghana (GHA) und Nigeria (NGA) sind aus deutscher Sicht interessante Märkte. Jedoch scheitern viele Projekte oder Exportmöglichkeiten an der Finanzierung. Der unten stehende Entscheidungsbaum zeigt verschiedene Finanzierungsoptionen auf.



* ECA-Deckung: Deckung durch eine staatliche Exportkreditversicherung, die einen eventuellen Zahlungsausfall absichert.
 * PRI-Deckung: Deckung durch eine private Risikoversicherung, die einen eventuellen Zahlungsausfall absichert.

